

L01220 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 5. 1902

,mein lieber Hermann,

bevor ich zu dir hinauskome, dir für deinen guten schönen Brief zu danken, wollte
ich dir heute schon sagen, wie herzlich er mich gefreut hat – und dass die Blumen,
die du mir ^{ge}schickt hast, mindestens ebenso wohl u herrlich duften als wenn
5 sie von einem weiblichen Wesen kämen – und jedenfalls zu den freundlichsten
Enttäuschungen gehören, die mir geworden sind – Noch mehreres wollte ich dir
schreiben, was aber zu lesen dir heute die Stimung fehlen wird, denn eben lese
ich dass deine Mutter gestorben ist, und so kann ich für heute nichts anderes mehr
10 sagen, als dass ich dich bitte, an die innigste Theilnahme eines Menschen zu glau-
ben, der dein Freund geworden ist. Und was man so allmälig wurde, bleibt man –
besonders in unseren Jahren. Nicht mehr für heute. Ich hoffe dich bald zu sehen.
In Treue dein

Arthur

Wien 16. 5. 902

- ⊗ TMW, HS AM 23351 Ba.
- Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 841 Zeichen
- Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- Ordnung: Lochung
- ▣ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.75.
- 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.238.

⁸ *Mutter gestorben*] Mina Bahr war am 15. 5. 1902 in Salzburg gestorben. Eine Meldung
brachte etwa die *Neue Freie Presse*, Nr. 13.551, 16. 5. 1902, Abendblatt, S. 2.